

nach der Reihenfolge der Eingänge jener Lose ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert übersenden werden. Dies bis zum 30. Dezember 1907 nicht abgehobenen Gewinne verfallen nach § 5 der Verlosungsbestimmungen.

Nach der Rentabilitätsberechnung für die Linien der sächsischen Staatsseisenbahnen betrug im Jahre 1906 das Anlagekapital für die Linie Leipzig—Riesa—Dresden mit Großenhain—Priestewitz 115 875 886 M. (gegen 115 341 981 M. im Jahre 1905). Die Einnahmen beliefen sich im Personenverkehr auf 7 337 397 M. (gegen 6 852 876 M.), im Güterverkehr auf 8 560 603 M. (gegen 7 670 055 M.) und aus anderen Quellen auf 975 294 M. (gegen 925 743 M.), insgesamt also auf 16 873 294 M. (gegen 15 448 674 M.). Diesen Einnahmen steht — einschließlich der 95 458 M. (gegen 27 885 M.) beträchtlichen Kosten erheblicherer Ergänzungen — eine Ausgabe von 9 717 964 M. (gegen 9 115 294 M.) gegenüber, sodass ein Überschuss von 7 155 330 M. (gegen 6 333 380 M.) verblieb, der das vorerwähnte Anlagekapital mit 6,262% (gegen 5,525%) verzinst. Der Betriebsaufwand, das ist das Verhältnis der Ausgabe zur Einnahme, betrug 57,594% (gegen 59,004% im Jahre 1905).

In der gefügten Nummer des Dresdner Journal ist nunmehr auch amtlich bekanntgegeben worden, dass Se. Majestät der König dem Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts Joachim Caspar Anton Rich. v. Schlieben die von ihm aus Gesundheitsrücksichten erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste unter Bedingung von Rang und Titel eines Staatsministers bewilligt und auf die Zeit vom 15. Januar 1908 ab dem Oberbürgermeister von Chemnitz Dr. Heinrich Gustav Beck unter Ernennung zum Staatsminister die Leitung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts übertragen, sowie den Auftrag in Evangelicis erteilt hat. — Aus Anlaß des Ausscheidens aus dem Staatsdienste hat Se. Majestät der König das nachstehende Handschreiben an General v. Schlieben erlassen: „Mein lieber Staatsminister v. Schlieben! Zu meinem lebhaften Bedauern haben Sie sich genötigt gesehen, mit Rücksicht auf Ihren Gesundheitszustand um Entlassung aus Ihrem Amt als Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts nachzu suchen. So schwer es mir wird, mich bereits nach so kurzer Zeit Ihrer Amtsführung als Staatsminister von Ihnen trennen zu müssen, so verkenne Ich doch nicht, daß es schwerwiegende Gründe sind, die Sie veranlassen, aus einem Ihnen lieb gewordenen Amt zu scheiden. Ich bewillige Ihnen daher die ehelebene Entlassung unter dem Ausdruck meines königlichen Dankes für die Treue und Aufopferung, mit der Sie als Staatsminister wie auch in den vorher von Ihnen verwalteten Kabinetten Ihre hervorragenden Fähigkeiten der Lösung der Ihnen gestellten Aufgaben jederzeit gewidmet und mit und dem Vaterlande die erproblichsten Dienste geleistet haben. Ihr dankbarer Friedrich August.“

* Am 3. dieses Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslösung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welchen die auf 3½% herabgesetzten, vormals 4% Staatschulden-Kassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68 betroffen worden sind. Zugleich ist der gesamte Rest der 3½% Staatschulden-Kassenscheine vom Jahre 1867 für den Termin 30. Juni 1908 aufgelöst worden. Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß von den auf 3½% herabgesetzten, vormals 4% Staatschulden-Kassenscheinen vom Jahre 1869, die infolge Auflösung bereits seit 1. Juli 1906 zahlbar geworden sind, noch eine große Anzahl uneingesetzt verblieben ist. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufließen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresden-Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuereinnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindeworständen des Landes zu jedermann's Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gestilligten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren groÙe Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslösungen übersehen. Es können dieselben nicht genug gewarnt werden, sich dem Irrtume hinzugeben, daß, so lange sie Binschelne haben und diese unbeantwortet eingelöst werden, ihr Kapital ungestilligt sei. Die Einladungstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Binschelne nicht vornehmen und lassen jeden echten Binschelne ein. Da nun aber eine Verzinsung aufgelöster oder gestilligter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslösung zu viel erhobenen Binsen seinerzeit am Kapitale gestillgt, vor welchem oft empfindlichen Nachteile sich die Inhaber von Staatspapiere nur durch regelmäßige Einsicht der Biegungskünsten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

* Roselich. Bei der Treibjagd auf hiesiger Flur am vorigen Montag hatte der Schütze Bürgermeister R. das Unglück, daß ihm das Gewehr unversehens losging und dabei der Fleischhauer R. von hier am Auge und Beine verletzt wurde. Nach dem Gutachten des behandelnden Arztes, Herrn Dr. Schupp aus Görlitz, soll keine besondere Gefahr vorliegen, doch ist trotzdem R. am Dienstag auf Veranlassung des Herrn Dr. Schupp in die Klinik zu Leipzig gebracht —

S. Großenhain, 11. Dezember. Auf dem Revier des Königl. Kammerherrn Freiherrn von Burgk auf Schönfeld stand am heutigen Mittwoch die diesjährige Jagd statt, an der Se. Majestät König Friedrich August teilnahm. Se. Majestät traf mittelst Hofsuges vormittags in Schönfeld ein. — Die hiesigen städtischen Kollegen schlossen in ihrer letzten Sitzung, um ein Defizit der Wasserwerksfeste zu vermelden, das Wassergeld zu erhöhen. Von Neujahr 1908 ab soll für den Kubikmeter

Wasser 17, bisher 15 Pf. gezahlt werden. Die Wassergeldhöhung wurde begründet durch den in letzter Zeit wahrgenommenen geringeren Wasserverbrauch, dem Wegfall der Mindestsätze von 10 M. und die bedeutende Erhöhung der Kohlenpreise und Löhne. Ferner wurde festgestellt, daß durch die Erhöhung des Preises auf 17 Pf. durchaus kein Überschuss erzielt werde, wie etwa in Meerane (14 000 M.), Döbeln (11 450 M.), Meissen (28 000 M.), Leipzig (328 000 M.) usw., auch ist der Preis von 17 Pf. für den Kubikmeter immer noch niedriger als der in ungleich großen Städten wie Großenhain geforderte. Zum Beispiel erhebe Reichenbach 20 Pf., Oschatz 20 Pf., Radebeul 22 Pf., Schneeberg 30 Pf. usw.

(Ostau i. Sa. Am Sonntag wurde das für das

Gemeindeamt errichtete neue Gebäude feierlich geweiht.

*

Meißen, 11. Dezember. In Folge einer Anordnung des Ministeriums des Innern und im Auftrage des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden soll auch diesem Winter an der hiesigen Landwirtschaftlichen Schule ein Nebenkursus (der 23.) in der Dauer von zwei Tagen, und zwar Sonntag und Montag, den 5. und 6. Januar 1908, abgehalten werden. Die Zahl der Teilnehmer an dem vorjährigen Kursus betrug 81. Anmeldungen für den diesjährigen Kursus nimmt der Kürschnert und Direktor der Landwirtschaftlichen Schule, Professor A. Gudler, schriftlich, sowie mündlich bis Ende Dezember entgegen.

*

Roßwein. Der dreijährige Knabe des Gutsbesitzers Bettler in Ostig fiel in der Scheune durch ein Balkenloch auf die Tenne und erlitt tödliche Verletzungen.

(Dresden, 11. Dezember. Als Vertreter Seiner Majestät des Königs von Sachsen begibt sich der Oberstammherr Graf v. Wallwitz zu den Besitzungsfeierlichkeiten nach Stockholm. — In dem Besitz des Prinzen Johann Georg, der zeitweilig das Bett verläßt, ist eine weitere Besserung zu verzeichnen. Der Prinz befindet sich in der Behandlung des Generalarztes Dr. Zelle.

*

Dresden, 10. Dezember. Wie wir hören, wird in maßgebenden Kreisen die Ernennung eines zweiten Landgerichtspräsidenten erwogen. Durch den immer mehr zunehmenden Umfang der Geschäfte — der Dresdner Landgerichtsbezirk ist der zweitgrößte Deutschlands — macht sich zunächst die Trennung des Landgerichts Dresden in zwei Abteilungen, Straf- und Kriminalgericht, erforderlich. Dem neuen Kriminalgericht am Münchener Platz steht gegenwärtig auch der Landgerichtspräsident Dr. Müller vor, der abwechselnd im Landgericht auf der Pillnitzerstraße und im Kriminalgericht am Münchener Platz „residiert“. Auf die Dauer ist dieser Zustand nach Ansicht der Juristen unhaltbar und soll man daher die Ernennung eines zweiten Landgerichtspräsidenten, als welcher in erster Linie Landgerichtsdirektor Dr. Becker in Frage kommen dürfte, in Erwägung gezogen haben.

*

Dresden, 10. Dezember. Die städtischen Stellen

*

guten

*

Zeitung



Reinh. Pohl Nachf.

Inh.: Gustav Viehhäuser
Bettinerstraße 30 Niesa Fernsprecher 208

empfiehlt zum bevorstehenden Feste:

Burzener und Nürnberger Lebkuchen,
Bisquits von Kriegel-Würzen und Langenese-Hamburg.

Cognac • Rum • Arac

in Flaschen von 2-8 fl.

Gute französische, holländische und deutsche Liköre.
Punsch-Säften von Jannasch-Berburg.

Rot- und Weißweine von Strobl & Co., Dresden.

Gemüse-, Früchte- und Fisch-Konserven.

Gänseleber-Pasteten von Fischer-Straßburg.

Schiff-Maiskol-Gavat. Beluga-Maiskol-Gavat.

Feinste Pommersche Gänsebrust.

Sehr zarter, milder, geräucherter Lachs.

Sehr zarte Flusß-Male.

Gänselebertrüffelwurst.

Feinste Braunschweiger, Thüringer, Göttlinger und Chemnitzer

Fleisch- und Wurstwaren

als: Cervelat- und Salami-, Trüffel-, Sardellen- und Delikates-Lederwurst, Bungen- und Rotwurst, Pariser und Frankfurter Lachsbrötchen,

Frankfurter, Regensburger und Halberstädter Würstchen.

Südfrüchte:

Feigen, Datteln, Traubenzapfen, Schalmandeln, Maronen, Orangen, Citronen, Haselnüsse, Walnüsse.

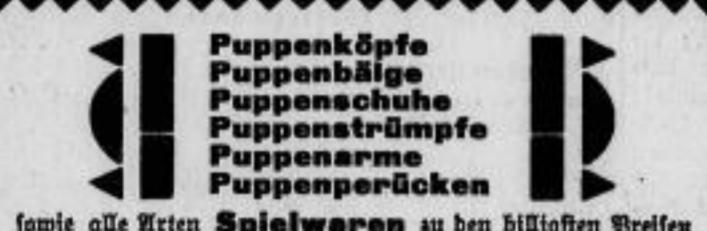
Deutsche und französ. feine Käse.

Pumpernickel, Salzbrezeln, Salzwaffeln.

Sauerkraut ausgelöscht

Präsentkörbchen

find ein schönes Weihnachtsgeschenk.
Die Füllung erfolgt nach Wunsch. Die Ausstattung wird nicht berechnet.



sowie alle Arten Spielwaren zu den billigsten Preisen

Carl Westphal Nachf.

Inh.: Ernst Storch.

Conto- und Copierbücher
Bilder-, Märchen-, Koch- u. Gesangbücher
ff. Briefpapiere
Nippfachen, Schreibzeuge, Rauchservice
Lampenschirme — Lederwaren
Photographie-, Postkarten-, Poësie-Albums
Bilder-Einrahmungen aller Art

Max Hering

Buchbinderei u. Papierhandlung

Hauptstraße 61.



Ernst Mittag, Confections- und Manuf.-warenhaus.

Photographisches
:: Atelier ::

Gustav Reinholt

Niesa, Schützenstraße 18

empfiehlt sich zur Aufstellung aller modernen Photographien, sowie Vergrößerungen nach jedem

Bilde in künstlerischer Ausführung.

Um bei ungünstiger Witterung, sowie abends Aufnahmen machen zu können, habe ich mein Atelier mit

einer der Nezeit entsprechenden elektrischen Beleuchtungsanordnung versehen lassen.

Bei Weihnachtsseitläufen von

Cigarren, Cigaretten, Tabakpfeifen

etc. etc.

empfiehlt sich mein gut renommiertes leistungsfähiges
Spezial-Geschäft.

Große Auswahl, nur gute Ware, solide Preise, sehr reelle und aufmerksame Bedienung.

Bei größeren Aufträgen gewährt ich 10 bis 15% Rabatt.

Wilhelm Mauksch. Hauptstraße 73.

Für den Weihnachtstisch

empfiehlt sich ein schön sortiertes Lager in Handlederstoffen, schwarzen Kleiderstoffen, Damentüchern, Jäden und Blusenbärchen, Hemdenbärchen in weiß und bunt, Rockjengen in Wolle und Halbwolle.

Bärchen, Unterröcke in Tuch, Moiree, Japon und Satin mit und ohne Butter, weiße Stickerei-Röcke. Bettzeug in weiß und bunt, Bettlaken, Handtücher, Taschentücher, Tischdecken, Soladecken, Bettdecken und Wachstuchdecken. Jagdwaffen, Schwitter und Damewaffen. Gardinen in weiß und crème, Vitrinen und Spiegel. Strumpfwaren und Strümpfe in nur guter Qualität zu billigsten Preisen.

Lydia Fichtner (früher Porsche),

Goethestraße 22.

■ Mitglied des Rabatt-Sparvereins. ■

Christbaumgelaune,

tadellos funktionierend, mit 3 Glocken und prächtiger Spitze, Garantie des Umtausches, das Stück 1,25 fl. empfiehlt als hervorragenden Schmuck des Weihnachtsbaumes

Anker-Drogerie,

Hauptstraße 16.

Koffer,

Taschen, Portemonnaies, Cigarettenäschere, Holzenträger, Schulranzen und Schultaschen
empfiehlt in großer Auswahl

Hermann Mros.

Weizenmehl

zu Mühlenpreisen in ganzen Säcken und ausgewogen empfiehlt sehr billig

H. Dodler, Goethestr. 79.

Für Weihnachtseinfäuse

empfiehlt zu billigsten Preisen

sein großes Lager

praktischer Gegenstände

Haus- und Küchengeräte

Eisen-, Kurz-, Glas- und Porzellanwaren

A. Albrecht, Bettinerstr. 20

Telephon 168.

Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

Leinenwäsche Oberhemden

Bunte Wäsche-Garnituren

hochmodern und stil
in reicher Auswahl, empfiehlt

May Werner

Hauptstraße 65.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Celluloid-
Puppenköpfe
von 20 Pf. an.

Leder-
Puppen-Körper
von 25 Pf. an.

Woll-Puppen
von 9 Pf. an.

Georg Degenkolbe,
Hauptstraße 14.

Die heutige Nr. umfaßt 10 Seiten.

Dursthoff'sche Hefen Ernst Schäfer Nachf.

Gefinnung, aus der die Tat entstanden ist. 3. Der vorbestrafte Schweizer P. A. L. in Röderau war des Hausfriedensbruchs und der Bedrohung angeklagt und die Ursache dazu war — ein altes Tannenrad. Am Reformationsfest hatte sich der Angeklagte ein altes Tannenrad gekauft und er ging dann mit dem Rad in ein Gut, um einen Freund abzuholen. In dem Hofe ereignete aber das Rad lautes Gelächter. Der Besitzer gebot zunächst Ruhe und dann bedeute er dem Angeklagten, sich zu entfernen. Erst nach mehrfacher Auforderung und unter behördlichen Reden verließ dieser die Stätte. Den dadurch verübten Hausfriedensbruch mußte er mit 40 Mark Geldstrafe ab. 10 Tage Gefängnis blieben, während beuglich der Bedrohung Freisprechung erfolgte. 4. Der insgesamt 13 mal wegen Sachbeschädigung, Diebstahl und Bettelns vorbestrafte landwirtschaftliche Arbeiter O. A. R. aus Oberoderwitz war am 5. Dezember hier in Riesa beim Betteln erwischt worden. In Verücksichtigung seiner Vor-

strafen diktierte ihm das Schöffengericht 10 Tage Haft zu, sprach auch die Überweisung an die Landespolizeibehörde nach verbüßter Strafe aus. 5. Der Bildhauer H. hatte gegen einen Strafbefehl des Stadtrats zu Riesa Einspruch erhoben. Er war mit einer Geldstrafe von 3 Mark belegt worden, weil er den bei ihm in Pflege befindlichen Hund eines auswärtigen Gastwirts unbedachtig herumlaufen gelassen habe. Die Hauptverhandlung wurde ausgesetzt, weil sich die Vernehmung des Besitzers des Hundes notwendig mache, denn H. bestreit, zur Beaufsichtigung des Hundes verpflichtet zu sein. 6. Von der Anklage des Gewerbevergehens wurde der Schuhmachermeister M. V. G. von hier kostenlos freigesprochen. Er sollte das Gewerbe als Warenhändler ausgeübt haben, ohne daß er es angemeldet hätte. 7. Der mehrfach vorbestrafte Arbeiter H. P. H. von hier war beschuldigt, sich der Sachbeschädigung dadurch schuldig gemacht zu haben, daß er eine auf einem Wagen im Hofe des

Königreichs liegende Tafelsteine zerschlagen haben soll. Der Angeklagte bestritt das ihm zur Last Gelegte. Die Verhandlung wurde behufs Ladung weiterer Zeugen auf nachmittags 3 Uhr vertagt. 8. Erfolg mit seinem Einspruch gegen eine polizeiliche Strafverfügung, die ihm wegen angeblich verübten großen Unfalls zugegangen war, hatte der Arbeiter G. O. W. von hier. Es sollte am 16. Oktober da. 38., am Jahrmarkttage, auf dem Altmarkt einigen Mädchen vorsätzlich ein Stein gestellt haben, über das zwei Mädchen gestolpert seien. Auf das darauf erfolgte Schimpfen der Mädchen hatte er diese abgeschüttelt bez. geschlagen. Durch die Beweisaufnahme wurde die Vorstelligkeit des Beamten nicht erwiesen und so wurde der Angeklagte kostenlos freigesprochen. Eines der beiden Mädchen, das als Zeuge gegeben und nicht rechtzeitig erschienen war, wurde in eine Strafe von 3 Mark genommen.

Otto Werner

Photogr., Goethestr. 81

Entenfedern
liegen zum Verkauf Riesitz Nr. 25.

Schaufelpferde
und Spielpferde empfiehlt
Hermann Mros.

Empfehlte
Puppenköpfe
Puppenkörper
Puppenarme
Puppenfüße
Puppenstrümpfe
Puppenperücken
daher billig

Georg Degenkolbe,
Hauptstraße 14.

Halbfertige Roben,
weiß und einfarbig, in Batist,
Leinen, Tüll und Seide, sehr preis-
wert. Sammt, Weinseide u. Gloria
zu Kleidern und Blusen. Villige
Sammt- und Seidenreste.
Goethestraße 87, pt. links,
Gäte Kaiser Wilhelm Platz.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

empfiehlt mein reichhaltiges modernes Lager in

Gold- u. Silberwaren

Georg Schumann

Juwelier, Gold- und Silberschmied
Hauptstraße 44.

Reparaturen und Reparaturen
werden in eigener Werkstatt schnell, sauber und billig ausgeführt.

Einziger Goldschmied am Platze.

Engelsgeläute

auf den Christbaum, gutgehend, mit
3 abgestimmten Glocken Nr. 1,20

empf. F. W. Thomas & Sohn.

Echte Gummi-Unterlagen

düngtigt bei

Franz Börner, Hauptstr. 84 a.

Rutenbesen

sind wieder vorrätig bei
F. W. Thomas & Sohn.

Tafelbutter,

naturrein, 10 Pf. Coll. 10 Pf. frco.

ins Hause Brecher, Dzieditz 256.

bei Fleisch O./Schles.

Volksbad Riesa,

Poppitzervorstadt.

Gedämpft von früh bis abends.

Sonntag bis 2 Uhr nachmittag.

Für gute Bedienung ist gesorgt.

Um gütigen Aufspruch bitten

A. verm. Rudolf.



Allen voran

ist

Johns „Voll dampf“

Waschmaschine

mit transportabilem Spar-

oden und Wasserschiff zur

Beladen des brennenden Waschers

(ohne besondere Feuerung)

Lieferung auch auf Probe.

J. A. John, A.-G.

Flverschloßhofen.

Niederlage bei.

Adolf Richter.



Auf prima schw.

Seide

vorgezeichnet.

Auf Wunsch

tafellos gestrich.

Haenelt,

Wettinerstr. 9.

Zum Backen empfiehlt echt
bahr. Schmelzbutter

billigt Th. Dostler, Goethestr. 79.

Der Kunststreiter.

Original-Roman von Geb. Schäfer-Poestel.

14. Seite oder niemals konnte sich Helene in den Brief des Erkennungslosen Briefes lehnen.

Die Nacht war sehr dunkel. Von niemand gesehen, flog er in den Park von Randek, wo absolutes Schweigen herrschte.

Die Wege waren ihm bekannt, ebenso das Schloß und seine Einrichtung. Bald stand er vor dem Gebäude, in welchem nur im Schlafgemach des Barons ein schwaches Licht brannte.

Die übrigen Fenster lagen im tiefen Dunkel.

Sollte die Baroness es doch nicht wagen, zur Nachzeit heimlich den Brief an sich zu bringen?

Schon wollte sich Rudhard wieder entfernen, da fiel plötzlich ein heller Lichtstrahl aus den Fenstern des Vorzimmers.

Franz Rudhard zuckte zusammen und seine ganze Gestalt redete sich.

Da war sie ja; er konnte sie deutlich sehen in ihrem Nachtkleide, die Haare nur durch ein Band zusammengehalten, in der Hand ein brennendes Licht.

Ein stechender Schmerz durchzähle ihm die Brust. Er fand Helene heute schöner und begehrenswerter als jemals.

Aber er wußte nun auch, daß sie auf verbotenen Wegen ging, daß sie den Diebstahl vorhalte.

Ohne Zögern sprang er über die weichen Grasbüschel und suchte an der Rückseite des Schlosses eine kleine Tür, welche von der Dienerschaft benutzt, häufig unverlossen blieb.

Auch heute war sie nur lose eingeklinkt. Jeden lauten Ton vermeidend, eilte Rudhard nach dem Korridor, von dort aus nach dem Vorzimmer, welches Helene offen gelassen hatte.

Der Förster dachte nicht an den Baron, welcher doch in der Nähe schlief und erwachen konnte, an die Folgen, welche entstehen mühten, wenn er entdeckt würde. Er wollte der Baroness unter allen Umständen den Brief entziehen.

Und nun stand er hinter ihr mit blassen entstellten Gesicht, seine Hand griff nach den Papieren.

„Du Diebin!“ halte er ihr zugerichtet.

Helene war erschrocken, doch mit Villenschwelle erkannte sie, was Rudhard hierhergeführt hatte.

„Ihre Augen schossen Blitze.“

„Was willst Du hier? Du wagst es wie ein Verbrecher hier zur Nacht einzudringen?“ stieß sie hervor.

Er packte sie am Handgelenk.

„Verbrecherin Du selbst!“ kreischte er. „Gib den Brief. Graf Leo soll nicht Dein werden.“

Sie wehrte sich verzweifelt.

„Niemals erhältst Du das Papier!“ schrie sie dumpf auf, ihre Stimme zu einem Flüsterton herabdrückend.

„Geh raus ich nach Hause.“

„Du tuft es nicht! Der Baron würde schöne Augen machen, wenn er Dich hier sände!“

Er hatte nun einen Teil der Papiere erfaßt, doch sie klammerte sich mit beiden Händen daran fest.

„Du müßtest mich töten, ehe ich Dir den Brief ausfolge.“

Sie wollte sich losreißen, doch er umfaßte sie mit beiden Armen.

„Da stürzte polsternd ein Stuhl um.“

Dieser Lärm mußte den Baron wecken.

Selbst in ihrer größten Erregung erkannten dies die beiden Ringenden.

Für Sekunden trennten sie sich und blickten atemlos nach der Tür des Schlafgemachs.

Entstand hinter derselben nicht bereits ein lautes Geräusch?

Die Baroness war sogleich bereit, die momentane Bestürzung Rudhards auszunutzen.

Sie hielt noch immer die Papiere in der Hand. Gewandt sich niederbeugend, flog sie nach der Tür des Vorzimmers, um zu entkommen.

Dabei stieß sie auf die Platte, auf welcher das brennende Licht stand. Dieses fiel zu Boden, ohne daß von den beiden einer darauf geschaut hätte.

„Ich meinst Du es so?“ stieß Rudhard wild hervor,

alles vergessend, und stürzte sich auf die Baroness.

Häßliche Schläge fielen auf die verschlossene Schlafzimmertür.

„Was gibt es hier? Wer ist da?“ rief der Baron.

„Den Brief!“ knallte Rudhard. Er drückte Helene förmlich auf die Knie nieder und entzog ihr die Papiere.

Ein einzelnes Blatt blieb in ihren Händen zurück, da sie gerade dieses eine ganz besonders festgehalten hatte.

Durch den Korridor schrillte eine Glöckle. Der Baron lief nach Bertram und der übrigen Dienerschaft.

Mit einer verzweifelten Bewegung schnelle Helene empor, stieß mit beiden Händen Rudhard zurück und eilte in das Vorzimmer.

Der Förster, ganz richtig ahnend, daß sie gerade den richtigen Brief behalten hatte, wollte ihr nachslüpfen, da stieg die Tür vor ihm zu und ein Schloß drehte sich schnell um.

Er rüttelte, pochte, kloppte selbst, ohne Rücksicht auf den Lärm. In seinen Schläfen pochte es wild und sein Blick hatte etwas vom Wahnsinn in sich. Er sah sich um. Ein Qualm stieg aus der einen Ecke.

Das zu Boden gestürzte Licht hatte die Portieren ergriffen, aber bald genug mußte die Holzverkleidung auch brennen.

Über Rudhard dachte nicht daran, zu läschen, er hatte die klare Besinnung verloren.

Naturfreunde!

(Vorgesandt.)

Die Naturfreunde kann man in zwei Gruppen teilen und zwar in wahre Naturfreunde und in solche, die sich nur Naturfreunde nennen, um unter diesem Deckmantel als harmlos erscheinende Pilz- oder Heerensucher in der freien Gottesnatur alle möglichen Schändlichkeiten zu begießen. Hauptähnlich meine ich hier das gemeine Gewerbe der „Vogelfänger“! Voriges Jahr habe ich verschiedentlich Gelegenheit gehabt, derartigen Burschen das Spiel gründlich zu verderben! Diesen Herbst bin ich leider sehr wenig hinausgekommen. Um vergangenen Sonntage möchte ich wahrnehmen, daß einige dieser „edlen Kunst“ wieder ihr schändliches Werk ausüben und zwar auf dem Terrain des Truppenübungsplatzes Zeithain zwischen dem Bahnhofshaus 275 und dem Bahnhof Jakobsthal, rechts der Bahnlinie nach Berlin. Dieser Platz ist für die Vogelfänger wie geschaffen. In Scharen fallen die wunderhäßlichen Siegtiere, von denen uns das Mädchen ergibt, daß sie der liebe Herrgott s. Et. bei der Farbenverteilung vergessen hat, in die Versteckungen der Sandentnahmestellen rechts der Bahnlinie ein, um sich dort vorhandenen Distel- und anderen Samen gut schmecken zu lassen.

Schon von weitem seien mir zwei verdächtige Gefallen auf, die sich, nachdem sie meiner ansichtig geworden waren, in dem dort anstehenden Besuchsstätten zu schaffen machten. Mir fallen derartige Menschen stets durch ihr sonderbares Gebahren auf und ich begab mich deshalb

eilends nach der nächsten Beimutnahmestelle. Daß ich richtig vermutet hatte bestätigte sich sofort, denn an nicht weniger als sechs Stellen waren mit Beimutnen gespülte Vogelherde errichtet. Einigen der Beimutnen nach zu urtheilen, waren diesen Burschen bereits einige dieser lieben Tieren in die Hände gefallen. Selbstredend habe ich die Beimutnen unverzüglich entfernt und durch Vergraben im Sande unschädlich gemacht. Die beiden Gesellen nahmen Reihau und ich kann sagen, daß sie das Läufen gründlich gelernt hatten. Beider hatte ich mein Glas vergessen und konnte mir die Burschen deshalb nicht näher ansehen. Nach eingezogenen Erkundigungen hatten sie sich noch Zeithain hinüber geschlagen; leider waren sie aber nicht zu ermitteln. Beider!

Man überlege sich nur, welche Gefühle die kleine Brust eines solchen Wölkchens besitzen mögen, wenn es an der Beimute hängt und die rohe Faust eines solchen Buben langt nach ihm! Ja, wenn die Tiere in der Gefangenshaft so gehalten würden, daß sie durch zweckentsprechende Rüttige und Futter die goldene Freiheit leichter missen lernen, möchte alles noch sein. Aber man muß nur leben, in welch elenden Rüttigen sich derartige arme Geschöpfe manchmal befinden und mit welch minderwertigem Futter sie abgespeist werden. Auch muß man bedenken, wie viele Wölkchen sich Beine oder Flügel verrennen oder gar brechen, wenn sie an den Beimutnen hängen! Für die „edlen Vogelfänger“ find sie dann wertlos, werden einfach gestopft oder als Knüppel fortgeworfen.

Diese Geilen übergebe ich deshalb der Oeffentlichkeit,

damit sich alle wahren Naturfreunde an dem Kampfe gegen solches Gesindel beteiligen sollen. Jäger will ich noch ganz besonders darauf hinweisen, daß die Herren Vogelfänger auch meistens Schlingensteller auf Nürschwil, wie Künzlin, Hohen und Rehe, sind. Derartigem Gesindel ist eben nichts heilig und Rebhühner-, Fasanen- und Enten-gelege sind meistens eine willkommene Beute. Wiewiel jagdbares Wild geht auf diese Weise dem rechtmäßigen Eigentümer verloren!

Gang beiderwill ich diese Menschen der Reg. Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain angelehnlich empfohlen.

Unsere gesiederten Sänger sind leider im Abnehmen begriffen, denn Feldgehölze, Bäden usw., die den meisten davon willkommene Rüttigkeiten bieten, verschwinden immer mehr. Vereine für Vogelschutz, Tierschutzvereine, Vereinigungen der Naturfreunde usw., wie sie in verschiedenen Städten bestehen und einzelne edle Menschen helfen durch Aufhängen von Rüttigkeiten usw. viel mit, die gesiederten Sänger — unsere Viehlinge — zu erhalten. Sollten diese ruhig zusehen können, daß derartige „lotte Buben“ das, was sie mit aller Liebe und Sorgfalt hagen und pflegen, durch ihr schändliches Treiben in kurzer Zeit vernichten?

Der Gerechte erbarmt sich seines Vieches,
Über das Herz des Gottlosen ist unbarmherzig".

Arno Ulrich.

Größeres Logis,
2 Stuben, Kammer, Küche u. Ge-wölbe, zu vermieten, Ostern zu be-ziehen. Zu erfragen
Goethestrasse 100, Et. I.

Eine schöne Wohnung

zum 1. Febr. 08 zu mieten gesucht. Offeren mit Preisangabe unter P T 12 in die Exp. d. Bl. erbeten.

In Neugraba oder Neuwalde sucht ein junges Paar eine

Wohnung

im Preise bis zu 180 M. Offert, bittet man unter M Z in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Einf. mögl. Zimmer p. 1. Jan.
zu vermieten Schillerstr. 8, 1. Et. r.

Ein saub. Stubenmädchen von 15—16 Jahren wird für Neujahr auf ein Ritterg. gesucht durch Dienstvermittl.-Bureau Seelig, Nöddau.

Geld-Darlehne

an jedermann gibt reelle Bank zu coul. Bedingungen. Offeren unter P in die Expedit. d. Bl.

Gesucht für 1. Jan. 08 ein ordent-

liches, beschreibenes, an Tätigkeit ge-

wöhntes Mädchen

im Alter bis zu 16 Jahren zur Be-aussichtigung meiner 2 Kinder (4 u. 6 Jahre) und zur Unterstützung der Hausfrau. Vorausstellen bei Frau Gutsbes. Gertrud Semmig, Churschütz d. Kommatz.

Gesucht in der Nähe v. Dresden pt. 1. Jan. 1908 ob. später wegen Ansts. thätigstes, solides Haus-mädchen, 19—20 J. in H. zuh. Villenhaushalt. Fr. Stelzer, Röthenbach, Weißstr. 7.

Hausmädchen
mit und ohne Kochkenntnissen zum 1. Januar sucht Fr. Engler, Stellenvermittlerin, Niederlößnitz-Weintraube.

Dienstmädchen

mit guten Bezeugnissen wird zum Eintritt per sofort oder Anfang Jan. für eine kleinere Stadt im Erzgeb. gesucht. Mädchen, welches schon bei dessen Herrschaft gedient hat, bevorzugt. Angebote unter C H F in die Expedit. d. Bl.

Ich suche für 1. Januar 1908 ein besseres

Mädchen
für Küche und Haus. Offeren mit Wohnansprüchen und Bezeugnissen an Frau Fabritius, Hoffmann, Waldheim i. S.

Bäckerlehrling-Gesuch.
Ein Sohn ehrbarer Eltern, welcher auch hat die Bäckerel zu erlernen, kann Ostern bei einem thätigen Lehrmeister in die Lehre treten. Ein Sohn wird gewünscht. Zu erfahren Goethestr. 7, 1. r.



Milchvieh-Verkauf.

Freitag, den 13. Dezember stellt ich eine große Auswahl bester Kühe und Kalben, hochtragend und mit Rübeln, sowie schöne Rückbulen bei mir zum Verkauf.

Paul Richter,
Gröba-Miesa.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfiehlt
ff. gem. weißen Brotter,
ppd. 20 Pf. bei 10 Pf. 195 Pf.
Sultania, Pfd. von 44 Pf. an,
Rosinen,
prima neue Bari-Mandeln,
gewohnte Mandeln,
Citronat, Citronen, Corinthen,
Dursthossische Süßigkeiten,
steiss frisch,

hochfeine Weizenmehle

von bekannter vorzüglicher Qualität,
1/4 Str. 4, 450 und 5 M.,
sowie alle sonstigen Gewürze
in frischster und bester Qualität.

Theodor Zimmer, Gröba,
Ecke Kirch- und Strehlaerstrasse.
Fernsprecher 258.

Parfum.

Deere Flacons werden mit echten Extrakts (12 Sorten am Lager) sehr preiswert nachgefüllt.

Original-Parfum
in- und ausländische Mar-
ken je nach Ansprüchen.
Parfums-Zauberer
Sild. 50 und 89 Pf.

Anker-Drogerie

Fr. Kötter.

2 Landauer,

gut erhalten, sehr leicht, 3 leichte
Glasballen mit abnehmb. Bod.,
2 leichte Coupees,

1 Dogcart, 20 leichte offene
Autschwagen, 4 leichte

Schlitten, ca. 80 St. geb.

etliche fast neue Autschwirre,
Brustplatte, Kabriolettgeschirre, 8
Reitstiefel, Schellenbänder, Glöck-
schiele, Wagenlaternen, 100 St.
Deckengurte, Regendeden sollen billig
verkauft werden.

Dresden, Rosenstraße 51.
E. Ulbricht.

Feinste Weizenmehle

aus der Reg. Hofmühle Plauen
in drei Qualitäten, empfiehlt

Ernst Schäfer Nachf.

Salon- und Wohnzimmer-Teppiche

Tischdecken, Bettdecken, Sofadecken
Steppdecken, woll. Schlafdecken, Kamelhaardecken,
Reisedecken, Bettvorleger, Felle

empfiehlt als

praktische Weihnachtsgeschenke

in riesig großer Auswahl

W. Fleischhauer

Inh. Richard Beate.



Weihnachts-Geschenke

aller Art wie:

Fahrräder, Nähmaschinen (10 Jahre Garantie),
Wasch- und Weingärtner, Rückfälle, Sammelchen,
Fahrrad-Vaterten und -Ständer, Grammophone,
Photographen sowie große Auswahl in Schall-
platten und Walzen. Große doppelseitig bespielte
Platten à 2 M., prima Goldgußwolzen à 75 Pf.

Ich biete Ihnen größere Vorteile in Garantie und Zahlungsbedingungen
wie jedes Versandhaus und bitte bei Bedarf um gütige Verständigung.

Günstige Teillzahlung.

Carl Weimann, Seerhausen.

Reparaturen an allen Mod. sachgemäß und billig.



Zu haben in Flaschen zu Mt. 1.75 und Mt. 3.50 bei Paul

Blumenschein. Erfinder: G. A. Uhmann & Co.

Zärtige Schlosser

für Untergethebte und Klein-
schlosserei, gebund, nicht über 40
Jahre alt, zum sofortigen An-
tritt gesucht.

Auffien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnen
Material zu Görlich.

Bioglobin,

D. R. P. Nr. 174770,

weinartiges, blutbildendes Ge-

träufel von vorzüglichem Wohl-

gechmak für Blutarme, Nervöse

usw., ca. 1/4 Literflasche 2 Mark.

Zu haben in den Apotheken und
Drogenhandlungen.

Hette Schöpse

verkauft Hanisch, Mergendorf.

Säcke

jeder Art
kaufen zu höch-
sten Preisen.

A. G. Hering & Co.

Solide Qualitäten in:

weiß. Bettdecken,
weiß. Stangenleinen,
echtrot und federlichte Inlettis,
bunte Bettüberzüge,
weiße und bunte Bettlächer,
Handlächer, Tischlächer,
weiße und bunte Leibwäsche.

Teppiche, Gardinen,
Tischdecken, Sofadecken,
Läuferstoffe, Bettvorleger
kaufen Sie stets gut und äußerst
preiswert bei

W. Fleischhauer

Inh.: R. Beate.

Weihnachtsgeschenke!

Aluminium

Stahlwaren

Elekt. Artikel

Eisenwaren

Bediene

Apparate

Gastwirtsartikel

Kohlenküsten

Luxusmöbel

Glas, Porzellon

Ridelwaren

Emaile

Vollständ. Braut-Ausstattungen!

Spez. Kompl. Musterbücher.

Solide Waren! Billige Preise!

Adolf Richter,

Magazin für Haus u. Herd.

Hob. Deitschmann,

vis-à-vis der Buchdruckerei d. Bl.

empfiehlt sein großes Lager

selbstgefertigt. Schulranzen

Schuläischen

Reises und Marktläischen

Rückfälle

Portemonnaies

Cigarrenetuis

Hosenträger

Strumpfbänder

u. a. mehr

in sehr dauerhafter Sattlerware und

äußerst soliden Preisen.

Weihnachts-Ausstellung von A. W. Hofmann, Ede Pausther- u. Bettinerstr., hält sich bestens empfohlen.



Hauptstr.
46

Uhren-, Gold- und Silberwaren-Lager Arthur Schöne, Uhrmacher

Grosse Leistungsfähigkeit! :: ::
Bessere Fabrikate! :: :: :: ::
Garantie für alle Waren! :: ::



Umtausch gestattet.

Hauptstr.
46

Fachgemäße Reparaturen! :: ::
Optische Artikel! :: :: :: ::
Billigste Preise!



Christbaumkunst.



Glempnerei Mar Müller

Ede Pausther- und Goethestraße
empfiehlt großes Lager in

Haus- und Küchengeräten.

Größte Auswahl aller Arten Spielwaren

Blechpuppenköpfe.

Christbaumkunst.



Es leuchtet

wohl jedem ein, daß man
das neueste und modernste in

Uhren und Goldwaren

billigt und reell kauft im alt-
renommierten Geschäft von

**Bruno
Ziessler**

früher Theodor Röbel
Hauptstraße 21
Endstation d. Straßenbahn.

Otto Werner, Photogr.

Goethestraße 81

empfiehlt sich zur

Belieferung von photogr. Apparaten und sämtlichen dazu nötigen
Artikeln. Das Entwickeln von Platten und Herstellen von Kopien
wird gern übernommen und bei bester Ausführung billigt berechnet.

Mehrere gebrauchte, doch sehr gut erhaltenen Apparate zu bes-
tendent herabgesetzten Preisen werden mit zum Verkauf übergeben.

Bei Kauf eines Apparates lerne das Photographieren gratis.

Weinabzug.

Bis Ende dieser Woche verzapse ich:

1 Joch f. Miersteiner, weiß das Alter 95 fl.,
1 " f. Rotwein, " 75 "
1 " f. Überlingenheimer, rot " 115 "

Diese Vorzugspreise verflehen sich ohne Rabatt.

Niesa, Hauptstr. 70. Ferdinand Müller.

Eine der leistungsfähigsten u. beliebtesten Krautkäse fücht
für Niesa u. größere Umg. einen

strebsamen, sicheren Herrn

zur Einführung und Zeitung einer Nebenstelle. Herren, welche sich
dadurch eine sorgenlose Existenz schaffen können, wollen öff. einsenden
unter H. 619 an Haasestein & Vogler, Dresden.

Gummi-Hosenträger

gute, dauerhafte Ware in allen Preislagen,
Neuheiten in feindnen Band-Trägern
empfiehlt

Max Werner, Hauptstr. 65.

Landwirtschaftlicher Verein.

Donnerstag, den 12. d. M., nachm. 5 Uhr
Generalversammlung

im Vereinslokal.
Auf die betreffenden statutarischen Bestimmungen wird aufmerk-
sam gemacht.

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechschule“

— Verband Zeithain. —

Sonntag, den 15. Dezember, nachm. 2 Uhr im Gasthof zum Stern

Jahreshauptversammlung.

Jahresbericht, Neuwahlen usw. Alle Fechter laden ergebnist ein
der Gesamtvorstand.

Fried. Hermann, Vor.

Hartungs Restaurant, Gröba.

— Sonnabend, Sonntag und Montag

großes Bockbierfest.

Stoff aus der Bergbrauerei Niesa. ff. Bockwürstchen.
Rettich gratis. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Es laden ergebnist ein W. Hartung.

Weisses Schloss.

Sonnabend, Sonntag, Montag

Bockbierausschank.

Hierzu laden freundlichst ein August Hättig.

Balkes Tanzlehr-Institut

Hotel Gesellschaftshaus, Niesa.

Mein nächster Kursus im Tanz und seinen gesellschaftlichen Um-
gangsformen beginnt Freitag, den 27. Dezember d. J. Damen
8 Uhr, Herren 9 Uhr abends. Werke Anmeldungen bitte bei Herrn
Hotelier O. Moritz und bei Frau Wessely, Bismarckstr. Nr. 11 a, ge-
fälltigst niedergulegen.

Oswald Balle, Lehrer der höheren Tanzkunst,
Gänzliche Rundläufe für einzelne Personen zu jeder Zeit
a Stunde 2 Mark 50 Pfennige.

Eine gute Uhr: das beste Geschenk!
Solide UHREN von 10 - 500M

A. Herkner

MITGLIED DER UNION HORLOGERE.
BIEL - GLASHÜTTE VS. GENF.

Gustav Uhlig

Hauptstraße 55

empfiehlt zum Weihnachtsfeste

Klapp-, Seiden-, Filz-, Sports- und Lodenhüte, Mützen

Regenschirme für Herren und Damen

Filzhüte und Pantoffeln (eigene Fabrikat), sowie alle in dieses
Jahr eingeschlagenden Artikel zu billigsten Preisen.

Rähmaschinen
Wringmaschinen
Kaffeemaschinen
Reibmaschinen
Wirtschaftswagen
Kohlenkisten
Odenwälder
Wärmetafeln
Glasplatten
Plättbretter
Schirmständer
Brothobel
Brotsäpeln
Back- und Süßformen
Speise- und Kaffeelöffel
Alpacas-Vestede und Löffel
In. Solinger Stahlwaren
Gewürztagen
Gemüsetagern
Kinderstühlen
Christbaumständer
eis. und em. Geschirr
Bürsten und Besen
sowie
alle anderen Haus- u. Küchengeräte
empfiehlt billigst in nur bester Ware

A. W. Hofmann
Ede Pausther- und Bettinerstraße.



Passende Geschenke
empfiehlt in grösster Auswahl

Ernst Schmid,

Waffenschmiederei, Dammschleiferei,

Bernickelungs-Anstalt, Niesa a. E.

Wesers Restaurant.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Hotel Höpfner.

Morgen Donnerstag Schlachtfest,

wozu ergebnist einladet

Robert Höpfner.

Gasthaus Stadt Freiberg.

Morg. Donnerstag Schweinschlacht.

Ergebnist Rob. Rohr.

Ratskeller.

Morgen Donnerstag

von abends 6 Uhr ab:

Schinken in Brotteig mit

Kartoffelsalat.

Kaiser-Panorama.

Hotel Stadt Dresden.

Mittelmeerreise.

Herzlichen Dank

der Sächsische Fechschule zu Pausther
für die am Sonntag aufgeteilten
erfreulichen Gaben sagen

die Beschenkten von Pausther.

Der vorliegenden Num-
mer d. Bl. ist, soweit die
eingefandnen Exemplare reichen, ein
Vorplatz der Firma Multiplex
Fahrrad-Industrie, Chemnitz, bei-
gegeben, dessen Durchsicht den werten
Lesern empfohlen sei.

2. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 288.

Mittwoch, 11. Dezember 1907, abends.

60. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Während der Kaiser Kautschau nahm, darüber wird jetzt mitgeteilt: Unter dem Titel: Deutsche Gebenshalle, Bilder aus der vaterländischen Geschichte, gelangt soeben ein unter dem Protektorat des Kaisers veranstaltetes nationales Prachtwerk ersten Ranges zur Ausgabe, an dem namhafte Historiker und Künstler mitgearbeitet haben. Bei der Sitzung des Schluskapitels dieses Werkes, dessen Entstehung der Kaiser mit lebhaftem Interesse verfolgt hat, grüßt der Protektor selbst zum fortzuerlegenden Stift. Dieses Kapitel, Kaiser Wilhelm II., behandelt, ist von Professor Wilhelm Onden geschrieben und bespricht unter anderem die Erwerbung Kautschaus. Der Verfasser führt die Wahl gerade dieses Hofens auf einen Vorschlag des Bischofs Anger zurück. In der betreffenden Stelle des Schriftes hat der Kaiser eigenhändig bemerkt: „Nicht richtig.“

Ich habe Kautschau gewählt, nachdem ich die Sammlungsbuch und Weiheurkunde hatte rezensieren lassen und mir beide als völlig ungeeignet gemeldet waren. Ich nahm nun das Werk von Freiherrn v. Richthofen mit der Karte von China vor und nach Durchsicht seines Aufsatzes über Schantung habe ich mich für den Hafen von Kautschau entschieden, da Richthofens Urteil so ungemein günstig für das Hinterland lautete. Anger hat bei der Entscheidung nichts zu tun gehabt.“

Laut Beschluss des Seniorenbundes wird der Reichstag am 18. Dezember in die Fertig einzutreten und am 8. Januar die Sitzungen wieder aufnehmen.

Das Berliner Tageblatt brachte Mitteilungen über ein gegen Hauptmann Dominik eingeleitetes Disziplinarverfahren. Hierzu wird der „Bd. Allg. Blg.“ von zuständiger Seite mitgeteilt, daß ein Disziplinarverfahren nicht eingeleitet ist, hierzu auch keine Veranlassung vorliegt. Dagegen ist die gerichtliche Untersuchung, die auf Grund der vom Reichstagsabgeordneten Bebel im Reichs-

tage behaupteten Greuelstaten gegen den Hauptmann Dominik auf Veranlassung des Staatssekretärs des Reichscolonialamtes eingeleitet wurde, aus formalen Gründen noch nicht abgeschlossen. Bisher hat diese Untersuchung belastendes Material gegen den Hauptmann Dominik nicht ergeben.

Von einem Mitglied des Präsidiums des Flottenvereins wird der „B. L.-A.“ zur Veröffentlichung folgender Erklärung ermächtigt: Die Tatsache, daß Prinz Rupprecht von Bayern das Protektorat über den bayrischen Landesverein niedergelegt hat, berührt den Deutschen Flottenverein in seiner Gesamtheit absolut nicht. Das Präsidium des Vereins steht auf dem Standpunkt, daß die Wahl des Generals Reim zum geschäftsführenden Vorsitzenden rite erfolgt ist, daß also an seiner Wahl nicht zu rütteln ist. Das Präsidium legt der Niederlegung des Protektorates seitens des Prinzen Rupprecht von Bayern keine Bedeutung bei.

In der Kommission, die die Majestätsbeleidigungsvorlage zu beraten hat, wurde ein Beschluss gefaßt, der das Zustandekommen des Gesetzes bedroht. Unter Abstimmung der von den Abg. Rothen (Btr.), Wagner (Kons.) und Heine (Dsp.) vorgeschlagenen Fassungen und unter teilweiser Übernahme der Anträge der Abg. Dr. Junk (Kons.) und Storz (D. Sp.) ergab sich eine Mehrheit auf die unter dem Namen des Abg. Dr. Müller-Reiningen gehenden und von ihm präsentierten Anträge, bis auf eine wesentliche Bestimmung, die mit 10 gegen 9 Stimmen abgelehnt wurde. Die grundlegende neue Vorchrift wurde in folgender Fassung angenommen: „Die Beleidigung ist nur auf Grund der §§ 95, 97, 99 und 101 strafbar, wenn sie öffentlich oder in Anwesenheit des Befleidigten, höfwillig und mit Überlegung begangen wird. Die Verfolgung verjährt in sechs Monaten.“ — Abgelehnt wurde mit 10 gegen 9 Stimmen folgender, gleichfalls von Dr. Müller-Reiningen beantragter Abzug: „Die Verfolgung tritt nur auf Antrag des verant-

wortlichen Vertreters der Landes-Justizverwaltung des Staates ein, welchem der Beleidigte angehört. Bei Beleidigung des Kaisers ist der Reichskanzler zur Stellung des Antrages berechtigt.“ Für den Bereich der Militärjustizbarkeit ist nur in Friedenszeiten der Antrag erforderlich. Die Stellung des Antrages steht der Militärjustizverwaltung zu. Die Juridiknahme des Antrages ist zulässig.“ — Damit ist also die Genehmigung des Strafantrages herausgestrichen. Die angenommene Fassung über die Voraussetzung der Strafbarkeit erklärte die Justizverwaltung für unannehbar.

Italien.

In Venedig bei Rom kam es zu ernsten Bauerunruhen. Hier 500 Bauern, die in einer Versammlung gegen die Einführung einer neuen Steuer protestiert hatten, wogen vor das Rathaus und versuchten, es in Brand zu setzen. Die Karabinieri flüchteten wegen ihrer geringen Anzahl in das Rathaus, wo sie sich verbarrikadierten. Die Volksmenge begann ein wildes Bombardement mit Steinen auf das Rathaus. Nach dem Eintreffen von militärischen Verstärkung gelang es, die belagerten Karabinieri aus ihrer bedrohlichen Lage zu befreien.

Marocco.

Man schreibt dem „Dr. Anz.“ aus Tanger: General Deude lädt eifrig an der Festung Casablancas arbeiten. Die Hauptrepublik im Osten ist vollendet, sie besteht aus diesem Mauerwerk mit Zinnen und Schießlöchern, an einer Ecke des Werkes erhebt sich ein 6 Meter hoher Turm für Unterbringung eines optischen Telegraphen und einer Mitrailleuse, an der anderen ein 4 Meter hoher Turm für eine zweite Mitrailleuse, vor den Mauern sind tiefe Gräben gezogen und Stacheldrahtnähte angebracht. Drei kleinere Befestigungen ähnlicher Art sind an anderen Punkten im Umkreis der Stadt in Arbeit. Casablanca ist also vor einem Überfall und vor der Einnahme durch wilde Horden gesetzt, seine Umwandlung in eine französische Stadt kann

Bernhard Költzsch

Wettinerstraße Nr. 37, Ecke Kaiser Wilhelm-Platz.

Gegründet 1888.

Gegründet 1888.

Goldwaren Silberwaren

Tafelgeräte, Bestecke.

Strenge solide Preise.
Reelle Garantie.



Uhren Uhrketten

Umtausch nach dem Feste.



Eduard Böhnli, Riesa

Hauptstraße 65.

Empföhle mein großes Lager in

Hauptstraße 65.

• Pelzwaren •



Hüte

in elegantesten und neuesten Fäçons.



Beamten- und Schülermützen

eigentl.
Fabrikat
in jeder
Form und
Ausführ.
ung.



Reparaturen prompt und gewissenhaft.

Riesa, Hauptstr. 65.

Militär-Effekten.

Riesa, Hauptstr. 65.

Carl Grossmann

Pausitzerstraße 5 Riesa Pausitzerstraße 5
empföhlt in großer Modenauswahl wetterfeste

Winter-Schuhwaren

vom einfachsten Strapezierstiefel bis zur elegantesten Ausführung in allen Ledersorten, mit und ohne Futter und in jeder Größe für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder.

Als Spezialität: Goodyear-Welt-Schuhwaren.

Filz- und Pelzstiefel,
Filzschuhwaren, Filzpantoffel,
Gummischuhe, Ballschuhe,

Gord., Plüs., Sammet., Reisepantoffel, Einlegesohlen usw. in
größter Auswahl am Platze zu den nur möglichst billigen Preisen.
Bestellungen nach Maß, Reparaturen schnell und billig.



in ganz großer Auswahl empföhlt billig
Grus Mittag, Confect.- und Manuf.-Warenhaus.

Wine Bekanntungen weiterbetrieben werden. Die letzten Nachrichten melden uns die Einrichtung einer französischen Schule, in welcher alle französischen Kinder und die von Fremden, die sie beim französischen Konsulat einschreiben lassen, Aufnahme finden, außerdem die Eröffnung großer französischer Cafés, in welchen die hauptsächlichsten politischen und illustrierten französischen Zeitungen aufgelegen.

Der "Times" wird aus Tanger gemeldet, daß die Truppen Muhammed mit dem Angriff auf Abdu'l Azis zu ägärischen scheinen, während die Soldaten des letzteren sich absolut weigern, einen Angriff gegen Muhammed zu unternehmen. Keiner von beiden habe Geld. Der Bevölkerung sei es völlig gleichgültig, wer von beiden gewinnt. Der "Morning Post" wird berichtet, die Lage sei sehr ernst. Einem unbestätigten Gericht nach habe Maragan sich wider Muhammed erklärt. Die "Tribune" meint, Abdu'l Azis habe eine Auerburg mit Vorschlägen zu einer friedlichen Einigung an Muhammed und die Schauja-Schäume gesandt. Dies werde seitens seiner Anhänger beobachtet, da es als Zeichen von Schwäche gedeutet werden müsse.

Knorr's Kahn. Maccaroni

Übertreffen alle deutschen und fremden Fabrikate durch saubere Herstellung und appetitliches Trockenverfahren, welche hohen Wohlgeschmack und schönstes Aussehen gewährleisten.

Koch mit „Knorr“.



Vorzüge:
Wenig Wasser! Wenig Raum!
Schnelles Entleeren!
Leichtes Transportieren!

Größte Dauerhaftigkeit!

Verwendbar als:
Voll-, Halb- und Kinderbad, sowie zu Dampf-Schwitz-Bädern.
Bitte verlangen Sie umgehend neueste Broschüre von Wasch- und verschiedenen Badeapparaten.

A. Albrecht, Riesa
Wettinerstraße 20. Telefon 168.

Zur Weihnachtsbäckerei feinste Weizenmehle

aus der Agl. Hofmühle Blauen
in drei verschiedenen Sorten zu äußersten Preisen
ff. Rosinen, Pfund 33, 36, 40, 44, 48, 54, 57 Pfg.
ff. Sultanin, Pfund 52, 56, 60, 63, 72, 81 Pfg.
ff. Korinthen, Pfund 36, 42 Pfg.
ff. gew. Vari-Mandeln süß, Pfund 105 Pfg.
ff. Riesen-Mandeln, das Beste was es gibt, extra groß
Pfund 127, 135 Pfg.
ff. Mandeln süß, Pfund 100, bitter 110 Pfg.
feinsten gem. Zucker bei 5 Pfund à 20 Pfg.
feinen 5 à 19½ Pfg.
feinsten gem. Raissnads-Zucker bei 5 Pfund à 22 Pfg.
Zompenzucker (bester Backzucker) bei 5 Pfund à 22 Pfg.
ff. Baderzucker, Pfund 27 Pfg.

feinste Tafel-Margarine

von Jürgens & Prinzen
Pfund 72 63 54 Pfg.

bei 5 Pfund à 70 60 52 Pfg.

garantiert reines Schweineschmalz, Pfund 63 Pfg.,
Balmin

feinste frisch gemahl. Gewürze
als Zimmt, Muskat, Cardamom etc.

ff. Bourbon-Vanille in Schoten

Vanille-Zucker, Pfund 75 Pfg.

hochfeine Citronen, Pfund 22 und 24 Pfg.

Gewürzöl, Vanillevulver, Vanillinzucker.

Täglich frische Dursthoff'sche Süßhefen.

Ernst Schäfer Nachf.

1. Geschäft Ecke Haupt- u. Paulsgerstr.
2. Geschäft Albertplatz.

Amerika.

Die Zahl der Zwischenreisepassagiere, die hauptsächlich aus New York, Boston und Philadelphia, nach Europa zurückströmen, wächst beständig. Man schätzt die Zahl der Auswanderer, die in den letzten Wochen des Monats Oktober und während des November Amerika verliegen, auf mehr als 400 000. In der vorigen Woche reisten aus New York allein mehr als 80 000 Auswanderer ab und man glaubt, daß die Anzahl in dieser Woche auf 75 000 steigen wird. Am Mittwoch und Donnerstag der letzten Woche reisten von New York 7000, von Boston 2500, von Philadelphia 2000 Zwischenreisepassagiere ab. Alle verfügbaren Schiffe sind auf zwei Wochen hinaus belegt. Die Auswanderer sind zumeist Italiener und Ungarn, die jährlich zu Tausenden nach den Vereinigten Staaten zu kommen pflegten, weil sie dort hohe Löhne erwarteten. Es sollen im ganzen über 100 000 Italiener und Ungarn meistens nach den Mittelmeerbächen ausgewandert sein. Auch 20 000 Skandinavier kehrten in die Heimat zurück. Von diesen letzteren werden allerdings viele zurückverarbeitet, denn die Skandinavier lieben es, die Weihnachtszeit in der alten Heimat zu verbringen. Sie gehören zu den besseren Zwi-

schenreisepassagieren, die von Zeit zu Zeit die Heimat besuchen. Es sind zumeist Hafnarbeiter oder sie haben sich auch zu selbständigen kleinen Händlern aufgeschwungen. Die Italiener und Ungarn sind meistens Tagelöhner und kommen hauptsächlich aus den Nordwest-Staaten, wo wegen der Krise die Arbeiten an den Eisenbahnen eingesetzt wurden. Aber auch diese armere Klasse der Auswanderer soll keineswegs in Not sein und über nicht unbedeutende Geldmittel verfügen. Diese Geldmittel gehen allerdings durch den langen Aufenthalt in New York, der durch Mangel an Schiffen verursacht wird, auf die Reise. Nachfragen bei den Schiffsgesellschaften ergaben, daß nicht nur die Zahl der Passagiere nach Osten stark stieg, sondern auch die Zahl der Passagiere nach Westen um mehr als die Hälfte sank. Fast alle Schiffe, die aus Europa eintrafen, haben weniger als 50 Prozent an Zwischenreisepassagieren, im Vergleich zu dem Passagiertransport in anderen Jahren.

Marktberichte.

Großenhain, 10. Dezember. Schweinemarkt. Preis eines Herdes: 7—14 Mark, eines Schweins: 25—55 Mark. Zum Verkauf gestellt waren: 408 Herde und 98 Schweine.

Wer sich vor Erdstößen von Petroleum-Lampen schützen will, was meistens durch Berillimieren von brennenden Petroleum-Lampen entsteht, der brenne nur

Kaiseröl,

nicht explodierendes Petroleum.

Kaiseröl brennt weiß, sparsam, geruchlos und auf jeder Petroleum-Lampe. Nur allein echt zu haben bei:
M. Damm Nachf.,
Rudolf Beendorf,
J. Z. Mittale Nachf. *

Tolles Bahnweh

schwindet sofort nach Gebrauch v. Waltsgott's Zahnwatte à 50 P. (20,0 Caracols), echt zu haben i. d. Drogerien A. B. Hennide, D. Förster's Drogerie, Ulser-Drogerie, P. Koschel Nachf.

Waltsgott's Haarfärbe in schwarz, braun und blond, sehr natürlich, echt und dauerhaft färbend. Conrad Schröder's Nassöl, ein feines, dunkles Haaröl, sowie Hühner-Faunaungs-Pulver zur Entfernung lästiger Haare empf. A. B. Hennide, R. Beendorf, Ulser-Drog. u. P. Koschel Nachf.

Guten Appetit bekommen Sie beim Gebrauch von Kaiser's Pfefferminz-Caramellen. Äußerlich erprobt und empfohlen! Unentbehrlich bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenweh u. s. w. Erfrischendes und belebendes Mittel. Dose 25 Pfg. in Blätter bei: Friedr. Büttner, Unter-Drogerie, Oscar Förster, Drogerie, A. B. Hennide, in Gröda bei: Theodor Zimmer, Al. Pietzsch, in Glaubitz bei: Fritz Donath.

Hypotheken-Gelder, Anträge von 3000 M. aufw. soj. an H. Köber, Dresden, Stralauerstraße 23.



Julius Flanik Bw., Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung, Panauerstraße 3, empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke

einer gültigen Veröffentlichung:

Photographie-Albums	Wanddekorationen	Sets u. Gebetbücher
Postkarten-Albums	Eleg. Papier	Koch- u. Kochrezeptbücher
Postkarten-Albums	ausstattung	Widmungsbücher
Schreib-Wappen	Ball-Fächer	Lesebücher
Wappen	Visitenkartenfächer	Bilders und
Schreibzeuge	Visitenkarten	Würzburgbücher
Reisengeige	Portemonnaies	Jugenddrücken
Photographieständer	Zigarren-Etuis	Kinderunterhalt
Photographierahmen	Schmuck und	halbunlösliche
Handtaschen	Handschuhkästen	Weihnachtsreliefs
Netzglocke Wandpräche	Reichsfahres usw.	Krippen
Wandteller	Gedichtsammlungen	Christbaumschmuck
Riesen-Wandpräche	Küchen- und Puppenküchen-Tapeten, Dach- und Mauersteinpapier,	Modellierbogen und -Platten usw.

Kerzen.

Kronenkerzen

Wagenkerzen

Baumkerzen

Wachsstock

empfehlen zu äußersten Preisen

F. W. Thomas & Sohn

nur Hauptstraße 69. Telefon 212.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.



An den Sonntagen vor Weihnachten bleibt mein Geschäft bis abends — 9 Uhr — geöffnet!